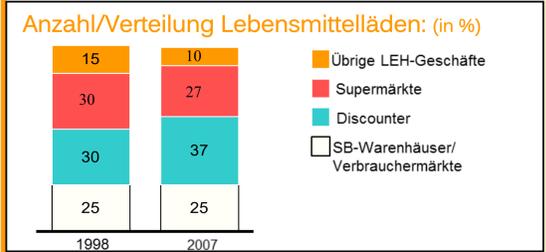




DORV/quartVier Zentrum . Nahversorgung

Multifunktionale Nahversorgung — lebenslang in der sozialen Umgebung
leben können — rundum versorgt — all das schafft **Lebensqualität lebenslang**

Jülich-Barmen: 1400 Einwohner - klassisches Dorf
Düren-Grüngürtel: 4000 Einwohner - Innenstadt
Hrgrath-Pannesheide: 650 Einwohner - dörfll. Stadtl.
**Abwärtsspirale und bekannte Veränderungen:
Demografischer Wandel, Leerstand, Preiskampf im LEH, Rückgang und Verdrängung im LEH, Konzentrationsprozess, Verkaufsflächen steigen...**



Basisanalyse	Entscheidung (Fortführung abhängig vom Ergebnis)	Bedarfsanalyse	Entscheidung	Umsetzung
<p>Ziel: Vor Aktivierung der Bevölkerung</p> <p>Vorgehen: Erste Indikation, ob quartVier-Zentrum am Ort erfolgversprechend; Aufnahme von Siedlungsstruktur, bestehende Einrichtungen, Wettbewerb etc.; Bevölkerungsstruktur; Bürgerschaftliches Engagement; Verkehrsbindung; Existierende Einkaufsströme; Umsatzpotenzial für Nahrungs- und Genussmittel</p> <p>Ergebnis: Erste Handlungsempfehlungen inkl. erster Gewinn- und Verlustrechnung; Erste Standortvorschläge sowie Erweiterungspotenzial; Positivrechnung</p>		<p>Ziel: Bei Einbindung der Bevölkerung</p> <p>Vorgehen: Detaillierung Angebotspalette; Einbinden der Bevölkerung; Bereitschaft zur Unterstützung; Detaillierte Umfrage, speziell zu geschichteten auf jeweiligen Standort; Multiplikatoreffekt; Bedarfserfassung; Einbeziehung der Bürger zum Vorhaben (Unterstützung Prozess); Bereitschaft zur Beteiligung (Einkauf, Warenangebot, Zulieferer, Finanzierung)</p> <p>Ergebnis: Detaillierte Festlegung des Angebotes; Finanzierungsoptionen der Bürgerschaft; Bildung von Fach-Arbeitsgruppen; Einwerben von örtlichen/regionalen Experten/Fachleuten</p>		<p>Ziel: Partneranalyse (regionale Zulieferung)</p> <p>Vorgehen: Einrichtungplanung (neues Ladenkonzept); Machbarkeitsstudie (Umsatz/Waren/Kunden); Mitwachsender Businessplan; Einrichtung und Segmentierung</p> <p>Ergebnis: Eröffnungsbegleitung; Begleitungsphase nach Eröffnung; Teilhaben an der DORV-quartVier Familie</p>



Eine Veranstaltung der LAG 21 NRW



Ausgangslage

- In vielen Stadtvierteln und Dörfern ist die Nahversorgung über Jahre fast vollständig zurückgegangen. (erste Beispiele des Projektes: Stadt Düren: Grüngürtel; Stadt Jülich: Barmen; Stadt Herzogenrath: Pannesheide).
- Parallel führt die Entwicklung im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) zum Rückzug der (vor allem ortsnahen) kleineren Lebensmitteleinzelhandelsgeschäfte — Discounter dagegen gewinnen — meist am Ortsrand — sind aber nur bedingt erreichbar für nicht oder weniger mobile BürgerInnen.
- Eine Ursache ist eine Fehlentwicklung der Regional- und Stadtplanung (Stadt-, Ortsrandansiedlung).
- Jeder Quadratmeter neuer LEH-Fläche ist Verdrängung.
- Konzentrationsprozess im Lebensmitteleinzelhandel geht weiter — zu Lasten der Nahversorgung.

Ziele

- Besonders die nicht (mehr) mobilen Menschen und jungen Familien sollen sich zukünftig rundum selbst im Ort versorgen können.
- Lebenslang in der gewohnten sozialen Umgebung leben können.
- Lebensqualität verbessern.
- Wohnortnahe Arbeitsplätze schaffen.
- Neue Wege zur Kommunikation und Information nutzen.
- Integration verbessern und beschleunigen.
- Regionale Identität stiften. Wertschöpfung in der Region behalten.

Umsetzung

- Multifunktionale Nahversorgung:** Lebensmittel, Dienstleistungen, sozial/medizinische Dienste, Kommunikation und Kultur werden in einem Ladenlokal, an einer Ladentheke im Ortszentrum gebündelt und angeboten.
- Das Angebot regionaler Produkte (Landwirte, Metzger, Bäcker, Dienstleister...) bietet klare Standortvorteile, sorgt für hohe Qualität und schont darüber hinaus die Umwelt.
- BürgerInnen entscheiden letztlich über den Erfolg – u.a. mit Bürgeraktien, mit ihrem täglichen Einkaufen/Nutzen — und sie bestimmen auch das Angebot mit.
- Ein Umsetzungsprozess (Bürgerprozess kann 1-3 Jahre dauern) beginnt immer mit einer Basisanalyse, gefolgt von einer Bedarfsanalyse (Intensivierung der Bürgerbeteiligung) und den dann folgenden Schritten: Partner, Betreiber, Immobilie, Personalauswahl, ...

Erfolge

- Das erste Projekt läuft seit 10 Jahren erfolgreich — Jülich-Barmen.
- Jedes Zentrum muss betriebswirtschaftlich selbstständig funktionieren (also keine Subventionszahlungen).
- Übertragbarkeit auf andere Standorte im ländlichen (DORV) und städtischen Raum (quartVier) ist gelungen: Inzwischen gibt es 20 Zentren nach dem DORV-Prinzip (weitere 25 sind gerade im Umsetzungsprozess, in D, B, NL, A und demnächst auch in F).
- DORV/quartVier: Ein ausgezeichnetes Projekt: Robert-Jungk-Preis, Deutscher Engagementpreis, Ideen statt Rotstift, Zuhause hat Zukunft, ashoka-Förderung
- Gründung von Regionalbüros und Kooperation mit Hochschulen fördern die Verbreitung und Weiterentwicklung des DORV-Prinzips

In Kooperation mit:



Gefördert durch:

